

**Haushaltsrede von
Oberbürgermeister Maximilian Friedrich
anlässlich der Einbringung des Haushalts 2024**

Es gilt das gesprochene Wort

Werter Herr Erster Bürgermeister Setzer,
verehrte Damen und Herren Stadträte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als ich vor zwei Jahren – im Juni 2021 – meinen Dienst als Oberbürgermeister unserer Stadt Backnang inmitten der Corona-Pandemie angetreten bin, habe ich nicht damit gerechnet, mit welchen weiteren Krisen wir uns in den Folgejahren beschäftigen müssen.

Wir leben in Zeiten der Unsicherheit, in Zeiten von Umbrüchen. Und längst sind diese Krisen und Unruhen in der Weltpolitik auch in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Doch nicht nur die Bürgerinnen und Bürger machen sich Sorgen um das eigene Haushaltsbudget. Die

Preissteigerungen, insbesondere die hohen Energie- und Baukosten, das gestiegene Zinsniveau und die sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bringen auch die kommunalen Haushalte zunehmend in Schieflage.

Der städtische Haushalt 2024 hält trotzdem ganz bewusst an den politischen Weichenstellungen und den strategischen Zielen der Stadt fest. Mit einem Rekordinvestitionsvolumen fordert er in Zeiten einer lahmen Konjunktur die Stadtverwaltung dazu auf, antizyklisch zu handeln und kräftig zu investieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Haushalt 2024 möchte ich folgende **fünf** Kernbotschaften vorausschicken:

- 1.) Das Gewerbesteueraufkommen 2023 wird Stand heute auf über 30 Mio. € ansteigen und hat den

historischen Rekordwert vom Vorjahr erneut übertroffen. Es ist erfreulich, dass sich unsere örtliche Wirtschaft damit krisenfest gezeigt hat. Der Haushalt 2024 sieht in diesem Zusammenhang keine Steuererhöhungen vor.

- 2.) Im laufenden Jahr 2023 wird voraussichtlich erneut keine Kreditaufnahme notwendig sein.
- 3.) Diese beiden finanziellen Rahmenbedingungen sind gute Voraussetzungen für die geplanten Investitionen, die sich mit knapp 41 Mio. € im Haushalt 2024 auf einem neuen Höchstwert befinden.
- 4.) Die negative Ertragskraft des Haushaltsplans 2024 liegt bei knapp 7,3 Mio. €, kann aber durch erwirtschaftete Rücklagen ausgeglichen werden. Der Haushalt entspricht damit vollumfänglich den haushaltsrechtlichen Vorschriften.
- 5.) Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildung und Betreuung, Digitalisierung, Kli-

maschutz, Infrastruktur und Mobilität sowie die Bewältigung der aktuellen Krisen, allen voran der Unterbringung und Integration von Geflüchteten.

Doch nun zu den wichtigsten Eckdaten der Planung für das Jahr 2024:

1. Personalaufwendungen

Der Personaletat umfasst mit über 44 Mio. € auch in diesem Jahr den größten Anteil an den Gesamtaufwendungen im Ergebnishaushalt. Der Anstieg der Personalaufwendungen um rd. 5,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Tarif- und Besoldungserhöhungen mit rund 10,5 % sowie der Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1,55 Mio. €. Damit sind über 70 Prozent der Erhöhung des Personaletats auf tarifliche und gesetzliche Bestimmungen zurückzuführen, die von der Stadtverwaltung nicht beeinflussbar sind. Daneben werden von den aktuellen Krisen schwerpunktmäßig betroffene Bereiche personell unterstützt – wie z.B. die Ausländerbehörde, der

Bürgerservice sowie die Bereiche Integration und Flüchtlingshilfe und Erziehung und Soziales.

2. Realsteuern

Das aktuelle Gewerbesteueraufkommen prognostiziert für 2023 ein neues Rekordergebnis von über 30 Mio. €. Die örtliche Wirtschaft hat sich damit trotz allem sehr widerstandsfähig und stabil erwiesen. Eine Erhöhung der Hebesätze ist im kommenden Jahr nicht vorgesehen.

In Anbetracht der aktuellen Wirtschaftsmeldungen geht der Haushalt 2024 von einer verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung aus und plant mit einem Gewerbesteueraufkommen von 25 Mio. €.

3. Kreisumlage

Ich begrüße es ausdrücklich, dass sich der Landkreis mit seinen Tochterunternehmen auch in Backnang engagiert und dass es hier zahlreiche Kooperationen zwischen der Stadt und dem Landkreis gibt. Etwa beim Thema Wohnungsbau oder der kommunalen Wärmeplanung.

Die Kreisumlage steigt allerdings trotz der angekündigten Senkung des Kreisumlagehebesatzes von 33,5 % auf 32,5 % aufgrund des hohen Steueraufkommens in 2022 im Vergleich zum Vorjahrsplanansatz um knapp 2 Mio. € auf 22,94 Mio. € an. Damit ist die Kreisumlage nach den Personalaufwendungen die zweitgrößte Aufwandsposition und belastet den Haushalt beträchtlich.

4. Ertrags- und Finanzkraft des Ergebnishaushaltes

Die Eckdaten zum Ergebnishaushalt basieren auf dem Haushaltserlass 2024. Der Ergebnishaushalt weist einen planerischen Fehlbetrag von knapp 7,3 Mio. € aus. Mit einem Zahlungsmittelbedarf von etwa 1 Mio. € stellt er keine Nettofinanzierungsmittel für Investitionen zur Verfügung.

Maßgebliche Ursache hierfür sind die hohen Gewerbesteuererträge aus 2022. Das Rekordsteueraufkommen führt im Planjahr zu geringeren Zuweisungen und hohen Umlagen im kommunalen Finanzausgleich. Auch die

abermals hohen Gewerbesteuererträge in 2023 führen in 2025 zum gleichen Effekt.

Konkret muss die Stadt in 2024 rd. 15,6 Mio. € und 2025 sogar 15,65 Mio. € als FAG-Umlage abführen. Diese Entwicklung trägt maßgeblich dazu bei, dass die Stadt auch 2025 Defizite ausweisen muss.

Hinzu kommt die schwächere, konjunkturelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die bereits erwähnten gestiegenen Kosten beim Personal und der Kreisumlage sowie die gestiegenen Aufwendungen zum Erhalt der städtischen Gebäude und gestiegene Betriebskostenumlagen an die Kitas in anderer Trägerschaft.

Die sinkenden Aufwendungen bei Strom und Heizung verbessern die Ertrags- und Finanzlage hingegen um 1,2 Mio. €.

Durch eine Entnahme aus der erwirtschafteten Ergebnisrücklage der Jahre 2018 bis 2022 kann der Haushalt-

sausgleich 2024 und auch in den kommenden Jahren sichergestellt werden. Dem intergenerativen Ansatz des NKHR wird damit vollumfänglich Rechnung getragen.

Das Investitionsprogramm werde ich nun näher erläutern:

5. Bauinvestitionen

Insgesamt sind im Haushaltsplan in 2024 Baumaßnahmen von über 32 Mio. € eingestellt. Die Baumaßnahmen haben damit ebenfalls einen neuen Höchstwert eingenommen.

Sport

Der Neubau der Sporthalle auf der Maubacher Höhe nimmt nun deutlich Fahrt auf. Bereits bis zum Jahresende soll der Rohbau fertiggestellt werden. Die Inbetriebnahme ist zum Schuljahr 2024/2025 geplant. Für das herausragende Projekt sieht der Haushalt 2024 eine weitere Finanzierungsrate von 8,9 Mio. € vor, damit fließt

fast jeder Dritte Euro der gesamten Bauinvestitionen in 2024 in den Sport. Erfreulicherweise kam es in 2023 zu keinen weiteren Kostensteigerungen, so dass die prognostizierten Gesamtkosten bei unveränderten 19,53 Mio. € (vorsteuerbereinigt = 21,7 Mio. € brutto) liegen.

Aber auch der angrenzende Außenbereich der neuen Sporthalle soll in Angriff genommen und insgesamt aufgewertet werden. So ist bereits im kommenden Jahr die Sanierung und Verlängerung des Kunstrasenplatzes für knapp 650 T€ vorgesehen. In 2025 soll die Sanierung der Rundlaufbahn für fast 900T€ (im ErgH) folgen.

Schulen

Auch in 2024 soll kräftig in die Modernisierung der Backnanger Schullandschaft investiert werden. So liegt der Ansatz für die Modernisierung der Klassenzimmer, der

Fachräume und der energetischen Gebäudesanierungen im kommenden Jahr bei über 2,1 Mio. € und für die digitale Infrastruktur bei 840 T€.

Mit einer weiteren Planungsrate von 200 T€ sollen außerdem die Voraussetzungen für die bauliche Entwicklung des Schulstandortes auf der Maubacher Höhe und insbesondere auch ein Ersatz für den Max-Born-Pavillon geschaffen werden.

Feuerwehr

Es freut mich, dass nach einer Bauphase von zwei Jahren das neue Feuerwehrhaus Süd planmäßig eingeweiht werden konnte. Für die kommenden Jahre stehen weitere Investitionen in unsere Feuerwehr an.

So soll 2024 die Schlauchpflegeanlage für 165 T€ erneuert und in diesem Zuge das Gebäude der Schlauchwerkstatt für 450 T€ für eine Schwarz-Weiß-Trennung umgebaut werden. Zusätzlich soll ein LF 20 für 400 T€ beschafft werden.

Ab 2025 soll das Feuerwehrgerätehaus in Steinbach saniert werden. Im Vordergrund steht dabei die Schwarz-Weiß-Trennung und der Ausbau des Dachgeschosses. Die Baukosten werden aktuell auf 750 T€ taxiert.

Verwaltungsgebäude/Bürgerservice

Zur Modernisierung des Verwaltungsgebäudes in der Postgasse 5 sind in den Haushaltsjahren 2024 und 2025 Finanzierungsraten von knapp 3,6 Mio. € vorgesehen. Hinzu kommt die Sanierung der Stadtteilgeschäftsstelle Steinbach in 2024 mit Kosten von 1,7 Mio. € sowie der Umbau des Ausländeramtes und des Bürgerservice am Verwaltungsgebäude Im Biegel 13 für 500 T€ in 2024 und 2025.

Infrastruktur

Die Schöntaler Straße und der verbleibende Teil der Aspacher Straße werden neu gestaltet. Zudem wird der Kreisverkehr endgültig ausgebaut. Der Haushalt sieht für

die Jahre 2024-2026 Straßenbau- und Kanalisationskosten von insgesamt rd. 4,7 Mio. € vor.

Nachdem unter anderem die Eduard-Breuninger-Straße saniert wurde, beginnt Anfang 2024 der zweite Bauabschnitt mit der Sanierung der Straßen rund um den Obstmarkt. Für diesen Abschnitt sind im Haushalt weitere Mittel in Höhe von 1,45 Mio. € eingestellt.

Außerdem werden für rd. 2,8 Mio. € (Mittel Eigenbetrieb Stadtentwässerung) Kanäle erneuert und saniert, sowie der Straßenbelag für insgesamt rd. 1,3 Mio. € erneuert.

Mobilität/ÖPNV

Der Neubau der Stadtbrücke inkl. Treppen befindet sich in den letzten Zügen. Der Abbruch der alten Brücke wird im November dieses Jahres stattfinden. Die Gesamtkosten werden sich am Ende auf rd. 8,85 Mio. € vorsteuerbereinigt belaufen. Die städtischen Aufzugsanlagen können im 1. Quartal des Jahres 2024 in Betrieb genommen

werden. Die Maßnahmen verbessern perspektivisch die Barrierefreiheit unseres Bahnhofes erheblich. Der Ausschuss für Technik und Umwelt hat zusätzlich den Beschluss zur Kostenübernahme zur Herstellung von größeren DB-Aufzugsanlagen auf den Bahnsteigen mit Gesamtkosten von etwa 280.000 € gefasst.

Auch im kommenden Jahren werden bis 2026 knapp 2 Mio. € in insgesamt 15 barrierefreie Bushaltestellen und Wartehäuschen investiert. Auf 2024 entfallen davon 650 T€.

In 2024 soll außerdem die Radwegverbindung von Heiningen nach Waldrems fertiggestellt werden. Es freut mich, dass sich das Land mit 476 T€ an der Maßnahme mit Gesamtbaukosten von über 1,3 Mio. € beteiligt. Zur Entwicklung des Radinfrastrukturkonzepts der Gesamtstadt steuert der Haushalt auch in 2024 weitere 125.000 € bei (50T FinH +75T ErgH).

Hochwasserschutz & Starkregenrisikomanagement

Was den Hochwasserschutz anbelangt, investiert die Stadt mit den Maßnahmen der örtlich wirkenden Hochwasserrückhaltebecken Brunnenwiesen am Eckertsbach und dem Becken Seehau rund 4,0 Mio. € in 2024 bis 2026. Hinzu kommen noch die weiteren innerörtlichen Maßnahmen. Für diese Maßnahmen sind nochmals 3,5 Mio. € in 2024 und 2025 veranschlagt.

Umwelt- und Klimaschutz/Solarinitiative

Der Klimawandel begleitet uns nicht nur in den Medien, sondern spürbar auch hier in Backnang.

Ein zentrales Ziel ist es eine lokale, verlässliche, klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung sicherzustellen. Wir haben im Haushaltsentwurf neun PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 600 kWp eingeplant. Damit erhöht sich der Solarenergieertrag der städtischen Dächer um 75 % auf dann knapp 1.400 kWp.

Der geplante Solarzubau in 2024 mit Baukosten von rund 600 T€ ist eine enorme Herausforderung - und trotzdem ist es nur ein Anfang.

Für die kommunale Wärmeplanung hat die Stadtverwaltung in diesem Jahr den Wärmeplan 1.0 nach Vorgaben des Landes BW vorgelegt. Der Gemeinderat hat hieraus erste priorisierte Maßnahmen beschlossen. Hierbei ist unser Ziel, deutlich vor der durch den Bund auf Mitte 2028 gesetzten Zielmarke einen verbindlichen Wärmeplan beschließen zu lassen.

Alle unsere Überlegungen im Bereich der CO₂-Einsparung fließen in die vom Gemeinderat beauftragte Backnanger Klimastrategie ein. Mittlerweile sind die ersten Schritte getan, die Erstellung der Treibhausgasbilanz ist aktuell in Arbeit und das Klimaforum als Bürgerbeteiligungsformat kann im 1. Quartal 2024 starten.

Friedhöfe

Im Waldfriedhof soll im kommenden Jahr mit dem Neubau des neuen Betriebsgebäudes mit Sozial- und Büroräumen begonnen werden. Die Baukosten liegen insgesamt bei rund 2 Mio. €. Im kommenden Jahr sind bereits 1,4 Mio. € eingeplant.

Geflüchtete/Asyl/Obdachlosigkeit

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Flüchtlingssituation stellt uns vor enorme Herausforderungen nicht nur bei der Wohnungssuche, sondern auch in unseren Kitas, in den Schulen und im Alltag. Als Menschen und Demokraten sind wir verpflichtet denjenigen zu helfen, die nach einem rechtsstaatlichen Verfahren asylberechtigt sind. Ich appelliere aber auch nochmals an die Verantwortlichen auf Bundes-, Landes- und Europaebene, alle Maßnahmen zu ergreifen, um eine Begrenzung der illegalen Migration sowie eine bessere Verteilungsgerechtigkeit und die Durchsetzung rechts-

staatlicher Verfahren zu erzielen. Die Grenzen der Leistungsfähigkeit in der Region und in Backnang sind definitiv erreicht.

Darum kommen wir nicht umhin, weiterhin privaten Wohnraum als Sammel- und Einzelunterkünfte anzumieten. Der Haushalt sieht hierfür Mietaufwendung von 650 T€ vor, sowie 250 T€ für weitere Objekte.

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die Hilfsbereitschaft der Vermieterinnen und Vermieter bedanken, ohne deren Unterstützung diese Aufgabe nicht zu leisten wäre.

6. Entwicklung des Schuldenstands

Wie bereits eingangs erwähnt, wird in 2023 nach aktuellem Stand keine Kreditaufnahme notwendig sein! Der voraussichtliche Schuldenstand der Stadt Backnang reduziert sich damit auf 2,5 Mio. €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von rd. 66 € entspricht. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 406 €/Kopf (Stand: 31.12.2022) für Städte unserer Größenklasse. In

Anbetracht der wichtigen Investitionen zur strategischen Stärkung des Standortes Backnang sehe ich für die Zukunft deshalb entsprechende Spielräume den Schuldenstand zu erhöhen.

Aus heutiger Sicht sind im Planjahr 2024 Kreditaufnahmen von 24,5 Mio. € vorgesehen. Der Betrag ist deshalb so hoch, weil Kreditermächtigungen aus 2022 erfreulicherweise nicht in Anspruch genommen werden mussten und erneut im Planjahr veranschlagt wurden. Ohne diesen Sondereffekt liegt die bereinigte Kreditermächtigung für 2024 bei 15 Mio. € und damit auf dem Niveau der Vorjahre. Darüber hinaus stehen aus 2023 Kreditermächtigungen in Höhe von 13,8 Mio. € zur Verfügung.

2025 ist eine weitere Kreditaufnahme von 14,4 Mio. € vorgesehen. Die hohen Kreditaufnahmen in den kommenden Jahren sind im Wesentlichen auf die überdurchschnittlich hohen Investitionen von insgesamt fast 65 Mio. € in 2024 und 2025 zurückzuführen. In 2026 und

2027 gehen die jährlichen Kreditaufnahmen auf 6,5 bzw. 3,5 Mio. € zurück. Ob diese Prognose tatsächlich so eintrifft, werden die künftigen Steuerentwicklungen, aber auch evtl. staatliche Förderprogramme zeigen.

7. Wohn- und Gewerbeflächen

Auch der Wohnungsmarkt befindet sich in einer Krise. Die Nachfrage nach Wohnraum steigt ungebremst, der Wohnungsneubau stagniert hingegen.

Dennoch hat die Stadt einige Rezepte zur Linderung der Wohnungsnot auf die Wege gebracht, die auch in den kommenden Haushaltsjahren ihre Wirkung entfalten werden. So konnten etwa mit der Einführung der Wiedervermietungsprämie in den letzten sechs Monaten knapp zehn leerstehende Wohnungen belebt werden.

Darüber hinaus verstehe ich die Schaffung von preisgebundenem Wohnraum in Backnang als zentrale Aufgabe. Es freut mich deshalb, dass mit dem städtischen Konzept für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

in Backnang in den nächsten Jahren alleine in der „Oberen Walke“ rd. 100 dringend benötigte bezahlbare Wohneinheiten geschaffen werden.

Ergänzt wird das preisgebundene Wohnungsangebot durch die Kreisbau, die auf dem Krankenhausareal in 2024 50 weitere Wohnungen fertigstellen möchte.

Auch die Städtische Wohnbau hat den Bestand an preisgebundenem Wohnraum stetig erhöht. 2024 soll mit dem Bau weiterer zehn Wohnungen in der Mühlstraße begonnen werden. Mit substantziellen Kapitaleinlagen von insgesamt 3,6 Mio. € in den Jahren 2024 bis 2027 soll der Wohnraumbestand deutlich aufgestockt und die energetische Sanierung der Bestandsgebäude durch die Städtische Wohnbau in Richtung Treibhausgasneutralität realisiert werden.

Trotz ungünstiger Baubedingungen besteht in Backnang weiterhin eine spürbare Nachfrage nach Gewerbegrundstücken, insbesondere für die Weiterentwicklung von

ortsansässigen Unternehmen. Im Bereich des bestehenden Gewerbegebiets Mühlacker in Waldrems sollen in den kommenden Jahren unter hohen ökologischen Auflagen und städtebaulichen Rahmenbedingungen knapp 10 ha gewerbliche Bruttobauflächen entstehen. Das Bebauungsplanverfahren soll spätestens Anfang 2024 eingeleitet werden.

8. Fazit/Ausblick

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die sehr niedrige Verschuldung im städtischen Kernhaushalt und die hohe Ergebnisrücklage sind sehr gut und bieten finanzielle Spielräume für die Zukunft. Die aktuellen Fehlbeträge können durch Ergebnisverbesserungen der Vorjahre ausgeglichen werden. Der Haushaltsausgleich ist damit in der Mehrjahresbetrachtung sichergestellt.

Die veranschlagten Rekordinvestitionen im Finanzplanungszeitraum, verbunden mit den geringen Zahlungsmittelüberschüssen aus dem Ergebnishaushalt, lassen die Verschuldung planerisch krisenbedingt auf knapp 58 Mio. € ansteigen.

Trotz Rekordhöhe werden die antizyklischen Investitionen von über 88 Mio. € zu knapp 44 % aus Zuschüssen, Verkauf von Grundstücken und erwirtschafteten Eigenmitteln des Ergebnishaushalts solide finanziert. Ob die geplanten Kreditaufnahmen in dieser Höhe wirklich getätigt werden müssen, wird der Jahresverlauf 2024 zeigen. Allenfalls muss es mit wirtschaftlichem und sparsamen Handeln unser oberstes Ziel sein, die geplanten Kreditaufnahmen zu reduzieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

meine Haushaltsrede möchte ich mit einem Zitat von *John F. Kennedy* schließen, der einmal gesagt hat:

„Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“

Lassen Sie uns in diesem Sinne die geplanten Investitionen und Maßnahmen als Gelegenheit begreifen die Zukunft Backnangs aktiv und positiv zu entwickeln und diese mit Mut und Zuversicht zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger anzugehen. Die stabile finanzielle Ausgangslage der Stadt Backnang bietet uns dafür gute und solide Gestaltungsmöglichkeiten.

Ich bedanke mich bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei den Betrieben, bei den Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie bei den Ehrenamtlichen, ohne die eine kommunale Gemeinschaft nicht vorstellbar wäre. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung, unserer Eigenbetriebe und unserer Eigengesellschaften. Mein Dank gilt zuallererst

Herrn EBM Setzer, unserer Dezernentin Regine Wüllenweber, unserem Dezernent Timo Mäule sowie unserem Stadtkämmerer Alexander Zipf, seiner rechten Hand Katharina Braun und allen Kolleginnen und Kollegen, die bei der Erstellung und rechtzeitigen Einbringung dieses umfangreichen Planwerks erfolgreich mitgewirkt haben.

Ich bedanke mich bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte, für unser gutes und vertrauensvolles Miteinander sowie für Ihre geschätzte und geduldige Aufmerksamkeit. Ich freue mich auf konstruktive Haushaltsberatungen und hoffe auf einen breiten Konsens.

Herzlichen Dank!